



Issue No1(2025), p21-p40



مجلة الدراسات الأثرية، المجلد الأول، العدد الأول، ٢٠٢٥م

Altägyptische Vorstellungen über den Eintritt der Unterwelt

Von

Eman Elsaid Ali Badawy & Nehad Kamal El-deen

PhD für ägyptische Archäologie
Ministerium für Tourismus und Antiquitäten
Iman_elsaid@yahoo.com

Die Professorin für ägyptische Archäologie
Mansoura Universität
nehad_kamal55@mans.edu.eg

Altägyptische Vorstellungen über den Eintritt der Unterwelt von

Eman Elsaid Ali Badawy & Nehad Kamal El-deen

Iman_elsaid@yahoo.com

nehad_kamal55@mans.edu.eg

الملخص:

تنوعت نقوش ومناظر الكتب الدينية المصورة على التوابيت التي عبرت عن كيفية الدخول إلى العالم الآخر وفتح أبوابه سواء للمتوفى أو لإله الشمس على السواء، وقد عبر عن كيفية الدخول إلى العالم الآخر بأكثر من طريقة منها فتح أركان السماء، والعبور من خلال الأفق الغربي، والدخول من خلال أكر، وفيما يلي عرضها تلك التصورات المختلفة في الكتب الدينية المصورة على توابيت ملوك الدولة الحديثة.

كلمات دالة:

الفصل 161، كتاب البوابات، أركان السماء، كتاب الأرض، البوابة.

ABSTRACT

Die alten Ägypter hatten verschiedene Vorstellungen darüber, wie die Verstorbenen sowie die Sonnengottheit in den Jenseits gelangen. Auf den Särgen des neuen Reiches finden sich vielfältige Inschriften und Szenen der Unterweltbücher, die die Öffnung der Unterwelt auf mehr als eine Weise ausdrückten. Im Folgenden werden diese unterschiedlichen Vorstellungen in den Unterweltbüchern dargestellt, die auf den Särgen der Könige des Neuen Reiches abgebildet sind.

KEYWORDS

Spruch.161, Buch von den Pforten , Himmels winkel

Vorwort

Die alten Ägypter hatten verschiedene Vorstellungen darüber, wie die Verstorbenen sowie die Sonnengottheit in den Jenseits gelangen. Auf den Särgen des neuen Reiches finden sich vielfältige Inschriften und Szenen der Unterweltbücher, die die Öffnung der Unterwelt auf mehr als eine Weise ausdrückten. Im Folgenden werden diese unterschiedlichen Vorstellungen in den Unterweltbüchern dargestellt, die auf den Särgen der Könige des Neuen Reiches abgebildet sind:

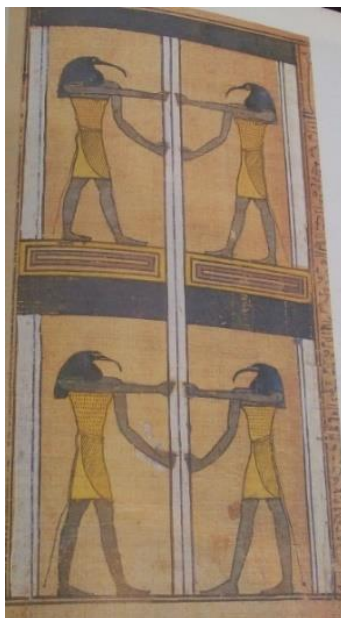
1. Die Öffnung der Himmels winkel im Toten Buch (Spruch.161)
2. Das Durchqueren des westlichen Horizonts im das Buch von den Pforten (Öffnung Szene)
3. das Eintreten durch den Acker Buch (Szene 39, 54)
4. Kommentar



(Fig Nr.1)
Faxemily von Autor

1. Die Öffnung der Himmels winkel im Toten Buch (Spruch.161)

(Fig. Nr.1,2) Die viermalige Rezitation der Schildkrötenformel öffnet jedesmal eine Himmelsöffnung für einen der vier Winde. Diese Formel ist, zusammen mit ähnlichen Darstellungen des Thot, Gottes Thot und das *pt* Zeichen auf dem *w3s* Zepter , das er normalerweise hält. Die Inschrift bezieht den Sieg des Sonnengottes über seine Feinde. Thot war dafür verantwortlich, die Ecken des Himmels durch die vier Sprüche von Kapitel 161 zu öffnen, die verwendet wurden, um die Winde in die Nasenlöcher der Verstorbenen zu bringen. Der Nordwind ist Osiris, der Südwind ist Re, der Westwind ist Isis, der Ostwind ist Nephthys. Jeder dieser vier Winde hat seine Öffnung und darauf befindet sich der Naseneingang.¹ Sie worden auf Särge des Neuen Reiches übernommen.



(Fig Nr.2)

Spruch.161 im Toten Buch

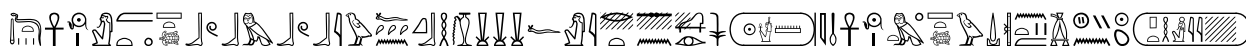
(Faulkner, R. O., (1990). The Ancient Egyptian Book of the Dead, University of Texas Press , S.159)

1. 1 Text auf der rechten Seite

¹ (Leitz, Ch., (2002). Lexikon der ägyptischen Götter und Götterbezeichnungen, VII Bande, S.639-645); (Wilkinson, R, (2003). The Complete Gods and Goddesses of Egypt, London., S.215)

Der Text auf den Sarg Sethos I lautet¹ :

→



dd mdw ḥnh R^c mwt štw bbw m bbw² jwf n kph snw.fr jrt³.sn Wsjr mn M3^ct R^c m3^c ḥrw | ḥnh R^c mwt štw wd3 ntj m db3t ntj (m db3t)⁴ Wsjr (mr)j pth

"Worte werden gesprochen es lebe Re, es sterbe die Schildkröte⁵", erstickt(?) durch das Fleisch des Qebhsenuf. (Der zu ihren Pflichten gehört), ist Osiris, mn mAat Ra, Gerechtfertigter"| Es lebe Re, es sterbe die Schildkröte, Wohlbehalten ist der, welcher im Sarg ist, der im Sarg ist, ist Osiris⁶, Mrj Pth⁷"

1. 2 Text auf der linken seite

←



dd mdw ḥnh R^c mwt štw snš ksw n Wsjr nsw mn M3^ct R^c m3^c ḥrw | s3 R^c mrj Pth m3^c ḥrw snš .i imj snnt .f j^cb h3t m t3⁸ j^cb ksw n Wsjr nsw pw m3^c ḥrw

"Worte werden gesprochen es lebe Re, es sterbe die Schildkröte ausgebreitet sind die Knochen des Osiris, könig, mn MAat Ra, ,Gerechtfertigter, | Bruder Ra, mrj Ptah, Gerechtfertigter, Vereint

¹ (Hornung, E., (1971). Das Grab des Haremhab im Tal der Kongie, Bern., S.50, (65)).

² *bbw m bbw* mit Bezug auf die als Feind des Re getötete Schildkröte, (Wb I, 455(12)); Hannig übersetzt *bbw* mit ersticken. (Hannig, R., (2006). Großes Handwörterbuch Ägyptisch-Deutsch (2800950v.Chr.)Kulturgeschichte der Antiken Welt 64, S. 268) Es bedeutet Macht bei Budge. (Budge, E.A, (1898). The Chapters of coming forth by day, the Egyptian text according to the Theban recension in hieroglyphic edited from numerous papyri, with a translation, vocabulary, etc. London, K. Paul, Trench, Trübner & Co., P.407); (Leitz, 2002, I, 455 (12)); (Kamal Eldeen, N., (2010). „Ein Sarg des Schatzhausmeisters Suti“, in: *MADAIK* 66, Kairo, S.139)

³ Das Wort *jrt* wird hier mit  anstatt  geschrieben. Es bedeutet "das was zu tun ist". (Wb I,113(5))

⁴ (Leitz, 2002, IV, S.378); (Kamal Eldeen, 2010, S.139)

⁵ Die Schildkröte ist ein Symbol von die Feinde des Re, weil sie eines der Tiere des Seth ist (LÄ II, S.147). Sie verkörpert auch Apophis die gefährlichste Feinde des Re. (Barguet, 1967, P. 227); (Hornung, E., (1979). Das Totenbuch der Ägypter, München, 339, S. 512)

⁶ (Wb I, S. 286)

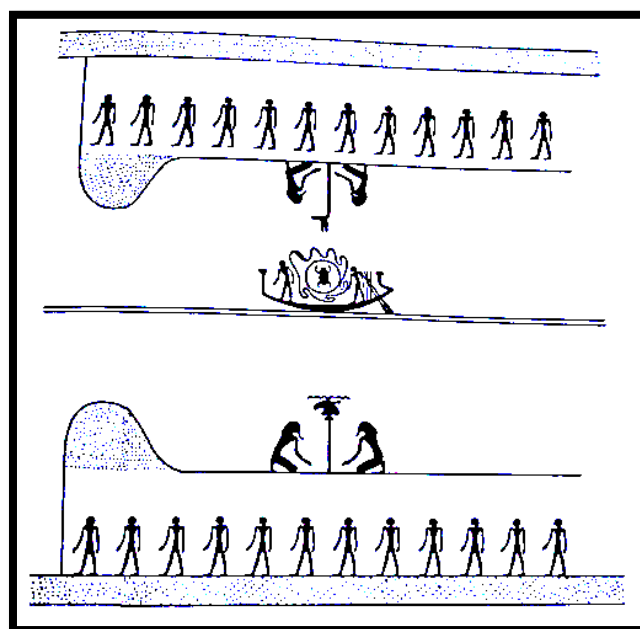
⁷ (Foukner, 2008, P.125)

⁸ (Wb I, S. 40(20))

ist der Körper mit der Erde, Osiris, sind die Knochen des Osiris ausgebreitet, er ist Osiris könig, Gerechtfertigter ".¹

2. Die Öffnungsszene im Buch von den Pforten

Die alten Ägypter beschrieben den Eingang zum Jenseits im Buch der Pforten auf unterschiedliche Weise. Er beschreibt ein großes Tor, da sie Horizont nannten. Von dort betreten der Gott Ra und seine Mannschaft aus die Unterwelt, von links nach rechts. Es zeigt einen Berg, der in zwei Helften geteilt ist. Eine obere und eine untere, zwischen denen sich das Boot des Sonnengottes Ra befindet, der auf dem Weg un die Unterwelt "Duat" ist. (Fig. Nr. 3)



(Fig. Nr. 3)

Die Öffnungsszene im Buch von den Pforten- Sarge des Sethos I- Fußende
(Hornung, 1979-1984, S.29)

2.1 Oberes Register

Das Register enthält nur eine einzige Szene. Sie zeigt zwölf Wesen mit dem Kopf nach unten und damit als spiegelbildliche Antipoden der aufrecht stehenden Figuren des unteren Registers

¹ (Hornung, 1979, 161, S. 338; (Davis, Th. M., (1912). The Tomb of Harmhabi and Touatankhamanou, London, P. 92); (Hornung, 1971, S. 50, (65))

gezeigt;. Obwohl der beigeschriebene Name die Figuren als  *ntrw smjt* ¹"Götter der Wüste" bezeichnet

Dieser Text von links nach rechts lautet:



*hprw m R^c m 3ht .f prt看 m irt .f |wd .f n .sn st imnt st |stp n .sn rmt ntrw ʿwt nbwt hrرت km3t n ntr
 pn ʿ3|ntr pn wd .f shrw (.sn) m-ht is ʿr .f m t3 km3.n .f [n wnmt .f*

Die aus Re entstanden sind, aus seinem Glanzaugen, die aus seinem Auge hervorgegangen sind. Er hat ihnen den Verborgenen Platz zugewiesen, zu dem entrückt sind die Menschen und die Götter, alles Vieh und alles Gewürm, das dieser große Gott geschaffen hat. Dieser Gott ordnet ihre Angelegenheiten, nachdem er sich (ihnen) genähert hat in der Erde, die er geschaffen hat für sein (rechtes Auge).³

2.2 Mittleres Register

Das Boot des Sonnengottes⁴ darstellt in seinem Inneren die Form eines Skarabäuskafers ⁵ „innerhalb der Sonnenscheibe“, umgeben von einer Schlange *Mhn*⁶ der zusammengerollt

¹ Das Wort  *smit* erscheint in den Pyramidentext und wurde in vielen Formen geschrieben, aber seit der 18. Dynastie wurde es in dieser Form  geschrieben. Es bezieht sich auf die Westliche wüste und bedeutet auch ein verborgenes Gebiet im Westen (Teil der Unterwelt) (Wb III, S.444-445); (Hornung, E., (2014). *The Egyptian Book of Gates*, Zurich, P. 18); Zandee, J., (1969). "The Book of Gates", in: *Liber Amicorum*, Studies Bleeker, Leiden, S. 283); (Hornung, E., (1979-1984b). *Das Buch von den Pforten des Jenseits nach den versionen des Neun Reiches*, II, AH 7-8, Geneve, S.33).

² Der Text fehlt hier ein Wort  und er wurde aus den Inschriften des unteren Berges ergänzt, und das zweite *wnmt* bedeutet das rechte Auge und die Sonne. Das linke bezieht sich auf den Mond weitere Informationen finden Sie unter; (Hannig, 2006, S.213); (Hornung 2014, P. 19)

³ (Piankoff, A., (1962). *Le Livre des Portes*, I, Le Caire, P.15-18; (Hornung, 2014, 19)

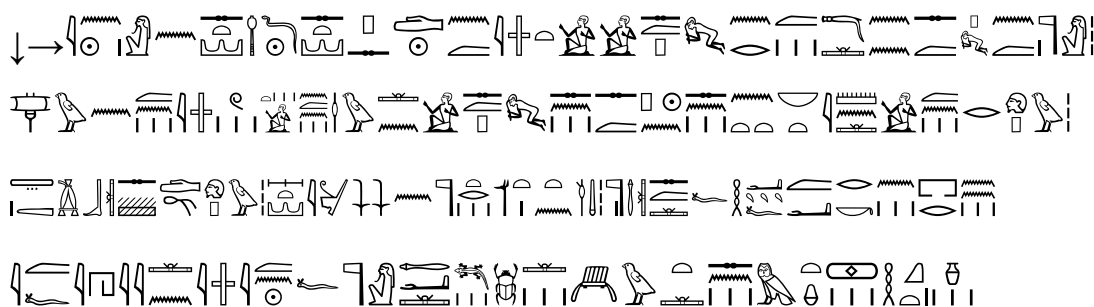
⁴ (Hornung, E., (1972). *Ägyptische Unterweltbücher*, Zurich & München, S.20); (Hornung, E., (1991). *Die Nachtfahrt der Sonne Eine altägyptische Beschreibung des Jenseits*, Germany, S.21)

⁵ (Assmann, 1975, S. 934 ff); (LGG V, S. 686ff)

⁶ (Wb II, S. 128); (Hannig, 2006, S. 377); (Helck, 1975, S. 3); (Kakosy, L., (1986). „Uroboros“, in *LÄ VI*, Budapest, P.686); (Leitz, 2002, III, S. 383-384).

dargestellt ist und seinen Schwanz zum Mund streckt. Am Bug steht der Gott  *Sib*¹, der Gott der Sprache, der Weisheit, als vermittelnder Sprecher des Sonnengottes, der Wahrnehmung des Wissens und der Einsicht, der Anweisungen gibt, die verschiedenen Türen zu öffnen, die jedes Tor trennen. Am Heck steht der Gott  *Hk3*² als Personifikation seiner wirkenden Macht. Der Gott der Zauber, der die Hindernisse der Unterwelt überwindet. Darüber tauchen zwei umgekehrte Götter aus dem oberen Berg auf, der erste heißt  *"Smit"* der Gott der Wüste" der zweite heißt  *D3t* Gott der Duat³ zwischen ihnen ist ein Zepter auf dem der Kopf eines Schakals⁽⁴⁾ befestigt ist, die Inschriften, die die Szene begleiten.

Dieser Text von links nach rechts lautet:



in R^c n smit ḥd smit psd n .t imit .i | stpn rmtw mh nn stp ntrw(irit .t) | t3w n .tn imjw .i | ḥdwt n .tn dw3w | 3ht .i n .tn | wd .n.i stp .sn | stp n .sn ntt nbt | imn .i tn r tpjw t3 | db3w sšd tpjw smit | in nn n ntrw wsrt tn wd –mdw ntr 3 st .f ḥw .f mi rk (r.) n pr n .n im .f ihj n imj itn .f ntr 3 33w ḥprw 3wt .sn m t ḥnkt|

Ich habe euch verborgen vor denen, die auf Erden sind, mit der Binde Geschmückte, die ihr auf der Wüste seid .

-" Es sagt diese Götter : Dieser Nacken (ist) das Befehlswort des Größten Gottes, wenn er seinen Leib erhebt . Komm doch zu uns, die wir aus ihm (dem Leib) hervorgegangen sind'. Heil dem, der in seiner Sonnenscheibe ist, dem Größten Gott mit vielen Erscheinungsformen. Ihre Opferspeisen bestehen aus Brot und Bier⁵.

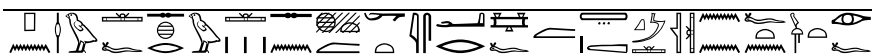
¹ (Leitz, 2002, VI, S. 163-166); (Hart, G., (2005). The Routledge Dictionary of Egyptian Gods and Goddesses, London, P. 147)

² (Leitz, 2002, V, S. 552-554); (Hart, 2005, P. 66-67); (Hornung, 1979-1984, S. 35)

³ (Hornung, 1979-1984a, S. 31)

⁵ (Hornung, 1979-1984a, S. 37); (Hornung, 2014, S. 20f).

³ (Budge, 1908, p. 38); (Hornung 1979-1984b, S.40); (Hornung, 2014, P. 22-25)



st imnt st stp .n.sn rmt ntrw hk3wt nbwt hrnt km3t n ntr pn 3 ntr pn wd .f shrw (.sn) m-ht is ʿr .f m t3 km3 n mrwt irt .f

seinem Auge hervorgegangen sind. Er hat ihnen den Verborgenen Platz zugewiesen, zu dem entrückt sind die Menschen und die Götter, alles Vieh und alles Gewürm, das von rechtes Auge dieser große Gott geschaffen hat.¹

3. Das Eintreten durch das Buch der Erde (Szene 39, 54)

Das Buch der Erde zeigt Szenen, die den Eintritt der Sonnenscheibe in die Unterwelt durch den Erdgott „Aker“ in Szene 39, 54. Es wurde in die Särge von Ramses III und IV abgebildet. (Fig Nr. 4 ,5)



(Fig. Nr. 4)

Szene 39, 54-Acker Buch – Ramses III
Roberson 2007, 990.

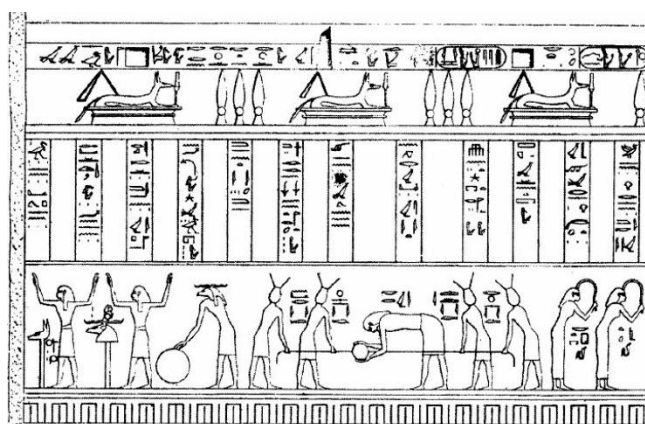
Szene 54 beschreibt vier Götter mit Fischköpfen, zwei auf jeder Seite², alle werden „nʿrjw“ (der Flussfisch) genannt, also der Wels. In der Mitte steht „Akr“  Bkr, der Gott der Erde, in menschlicher Gestalt, nach vorne gebeugt und die Sonnenscheibe haltend. Jeder Gott erhält einen eigenen Titel und ihre Namen lauten wie folgt: Was den Gott Akr betrifft, so steht der Gott  nʿrj mit einem Fischkopf³ neben ihm steht der Gott „khsi“  hssj mit einem Fischkopf. Hinter dem Gott Akr steht der Gott Qadi  kdj mit einem

¹ (Piankoff, I 1962, 15-18); (Hornung, 2014, 19)

² Im Vergleich mit dem Sarkophag von Ramses IV. Fällt auf, dass von den Göttern in beiden Händen gehaltene lamm nicht abgebildet ist.
(Roberson, J., (2007). The Book of the Earth: A study of ancient Egyptian symbol -systems and the evolution of New Kingdom cosmographic models, PHD., University of Pennsylvania, P. 277-278)

³ (Roberson, 2007, P. 277-278)

Fischkopf, dann der Gott  *rkhsi* (r)hsj mit einem Fischkopf¹. Darauf folgt Szene 39, in der der Sonnengott mit einem Widderkopf beschrieben wird. Alle legen ihre Hände auf die Sonnenscheibe und vor ihm stehen zwei Götter mit kurzen Gewändern, die bis zum Hals herunterhängen, und strecken ihre Hände als Zeichen des Glücks und der Freude vor dem ersten Gott nach oben. Es gibt einen Stab mit einem Widderkopf, der „Ras Kopf“ genannt wird, und vor dem zweiten Gott befindet sich ein Stab mit einem Schakalkopf, der *wsr R^c* genannt wird.²



(Fig. Nr. 5)
Szene 39, 54-Acker Buch – Ramses IV
(Roberson, 2007, P. 948)

Szene 39, 54 des Buches der Erde wird auf der rechten Seite der Brust des Sarges von Ramses IV wiederholt (fig .No). Der dayugehörige Text lautet:

ddw sp snw n n^rrjw šsp .sn št3 imj-t3

Zweimal von den G;tttern mit dem Kopf eines welses , lass sie die Unsichtbarkeit dessen nehmen, was in der Erde ist.

Der Begleittext des Gottes Ra lautet:

¹ (*Wb* III, 333(4)); (Leitz, 2002, III, S. 533); (Roberson, 2007, P. 278f); (Hornung, 1991, S. 123).

² Im Vergleich zum Sarg von Ramses IV. Ist die Sonnenscheibe deutlich größer. Es wurde yuvor im Pforten Buch und über die Kapellen von tut Ankh Amun dargestellt.
(Hornung, 1991, S.124)

i (nn) n nʕrjw ntj šsp .sn št3w imj-t3 tn srk .i b3 .tn ʕk Wsir N srk .i b3 .f

"O welsköpfige Götter, die ihr dem irdischen die unsichtbarkeit nehmt, ich bin derjenige, der eure Seelen atmen lässt lass den Verstorbenen eintreten. ich bin derjenige, der seine Seele atmen lässt.¹

4. Kommentar

4.1 Spruch 161 des Totenbuchs (Thoth öffnet die Tore des Himmels)

Die Spruch wurde seit dem Ende der 18. Dynastie, während der König Tutanchamun, in die Särge der Könige abgebildet. der Gott Thoth persönlich auf den Särgen der Könige, das erste Mal auf dem Sarg von König Ramses I², wo Thoth aufgrund seiner Beziehung zum Mond mit dem Westen in Verbindung gebracht wurde. Der Westen galt als Ort der Geburt und des Lebens sowie als Ort des Aufgangs des Neumondes. Dies zeigt den Wunsch des Verstorbenen, durch das Himmelstor zu gehen, um ins Jenseits zu gelangen und sich so die Fortsetzung des ewigen Lebens in der Gesellschaft des Sonnengottes Ra zu sichern. Diese Trennung wurde auf den Särgen des Neuen Reiches während der 19. und 20. Dynastie fortgeführt, sei es durch die Inschriften oder die Szenen oder beides. An den Seiten des Sarges war der Gott Thot weiterhin in der gleichen Form abgebildet, beim Sarg von König Sethos I. war er jedoch nicht mehr auf der Kasten, sondern auf dem Sargdeckel abgebildet. Obwohl der Deckel nicht in gutem Zustand ist, zeigen die Überreste der Szene diese auf der rechten (westlichen) Seite des Deckels, von innen zum Kopf hin, und die Szene wiederholte sich auf der linken (östlichen) Seite des Deckels gleicher Form (Fig Nr.) Es ist wahrscheinlich, dass diese Szene viermal an den Seiten des Sarges wiederholt wurde.³

Die Spruch bezieht sich auf die Rolle des Gottes Thot, der die Verstorbenen vor Feinden schützt, indem er die Schildkröte tötet, eines der Symbole von *seth* und die schlimmsten Feinde von Ra Die Verwendung der Phrase „anx Ra mwt Stw“ zu Beginn der vier Spruchen bestätigt den Sieg des Sonnengottes über seine Feinde, um die physische Sicherheit des Verstorbenen und dem Sonnengott die Vollendung des kosmischen Zyklus zu garantieren.⁴ Daher muss der Verstorbene die Rezitationen und Zaubersprüche für das geheime Tor kennen und rezitieren, um es zu finden. Wer dies nicht kann, verliert Ewigkeit und Unsterblichkeit.⁵ Durch einen Vergleich mit Kapitel 126 des Totenbuchs wird deutlich, dass der Verstorbene von Thoth, der in Form einer einzelnen Figur dargestellt wird, viermal wünscht, dass er ihm das Tor zur Welt der Toten öffnet, damit er die Welt von Rasta betreten kann, wo der Gott Sokar auf dem

¹ (Hornung, 1990, S. 124); (Roberson, 2007, P. 249).

² (Carrier, C., (2014). Les Papyrus du Livre des Morts de L'Egypte ancienne de Neferoubenef (Louvre III 93) et de Soutymès, BnF, égyptien, P. 481)

³ Es wurde auch auf den Särgen von yuya (I, III, IV) viermal an den Seiten des Sarges abgebildet : (CG 51001, 2); (Davis. 1912, P. 3).

⁴ (Leitz. 2002, VII, S.639-645)

⁵ (Brunner, 1986. „Tür und Tor“, in: *LÄ VI*, Wiesbaden, P. 783)

Feuersee liegt, und er wünscht sich jeglichen Beistand und Schutz, um Gefahren zu vermeiden.¹ Die Rezitation weist auch darauf hin, dass die Winde die Kraftquelle sind, die der Verstorbene im Jenseits erlangen möchte, um in die Reihen der Götter aufzusteigen. Der Gott Osir schuf die Nilflut, die Güte und Wachstum mit sich bringt, also repräsentiert er die ruhigen Nordwinde, und Ra ist das andere Gesicht von Osir, also repräsentiert er die entgegengesetzten Winde, also die Südwinde. Ise und Het-Het symbolisieren den westlichen und östlichen Horizont. Die Symbolik der Zahl Vier weist auch auf die Himmelsrichtungen hin und ist somit ein Eingang für den Gott Ra, um in den Himmel aufzusteigen, wo der Sarg in ein vollständiges Universum mit den vier Himmelsrichtungen verwandelt wurde.² Brunner sieht Man kann davon ausgehen, dass diese Himmelstore, durch die der Sonnengott geht, dieselben sind, durch die die Verstorbenen im Jenseits ein- und ausgehen können. Der Eintritt ins Jenseits beginnt mit dem Öffnen der Ecken des Himmels. Daher musste der Verstorbene die vier Winde kontrollieren, damit er atmen konnte und die Luft, die ihn in den Himmel trieb und aus allen vier Richtungen einströmte, sicherstellen konnte. Außerdem musste er die schlimmen Folgen vermeiden, die sich daraus ergaben, wenn sie ihm widersprachen oder sich gegen ihn auflehnten.

4.2 Eintritt in die Unterwelt im Buch der Pforten

Die Eröffnungsszene teilt den Westlichen Berg in einen Durchgang, der den Eingang zur Unterwelt darstellt, nachdem sich der Verstorbene vorgestellt hatte, dass er nur sein Grab verlassen müsse, in dem sich sein gesunder, unversehrter Körper befand, und durch ein Tor von dort in die Unterwelt gelangen müsse.

Die Szene hier bezieht sich auf ein großes Tor ,  ³ das durch die oberen und unteren Berge dargestellt wird. Wenn es von rechts in einer geraden Linie geschlossen wird, stellt es

¹ (Hornung 1979, p. 246)

² (Hornung, 1990, 161, S.368.

³ Zuerst dachte man, es handele sich um eine Insel mitten im Himmel, auf der Sonne auf und untergeht. Aus diesem Grund wurde das Wort mit Horizont übersetzt. Dann gingen die Meinungen darüber auseinander.

 der Horizont stellt die Gebirgsketten dar, die westlich des Nils liegen, den Manu   *m3nw*, wo die Sonne untergeht und aufgeht, gegenüber dem östlichen Berg Bahu     *b3hw*, stellen sie die beiden Säulen dar, die den Himmel stützen und tragen, und sie stellen auch zwei Bäume dar, die sie trennen und aus denen die Sonne nach Osten hervortritt, oder zwei Bäume mit einem Bogen, aus deren Mitte die leuchtende Kugel nach Osten hervortritt und die Bewegung nach Westen umgekehrt ist, und so setzt sich der Kreislauf fort. Die beiden Berge wurden im Hauptquartier von Ramses X. abgebildet und der linke Gipfel wurde „Arabischer Horizont“ und der rechte „Östlicher Horizont“ genannt. Kapitel 15 des Totenbuchs bezieht sich darauf – Du ruhest am arabischen Horizont auf deinen Feldern, die im Manu sind. (Assmann 1980, 4ff); (Kurth, 1980, 1185)

das Zeichen von Achet  ^{3hr1} den westlichen Horizont, jene verborgene Region, durch die man glaubt, dass „Ra“ in die Unterwelt eintritt, nachdem er direkt am Himmel untergegangen ist, durch das westliche Tor von Achet, da die alten Ägypter erkannten, dass es zwei Horizonte gibt, einen im Osten und einen im Westen, und die Toten müssen durch dieses Tor gehen, wenn sie in das Reich der Verstorbenen gelangen wollen.

Der Sonnengott wird in der Form von „*Khpr*“ dargestellt, dem Tagesbild des Sonnengottes innerhalb der Sonnenscheibe *Itm*, im Gegensatz zu der damals üblichen Darstellung des Sonnengottes in der Form des „Widders“, der Nachtform Dies kann an der latenten Fähigkeit zur Wiederauferstehung und Wiedergeburt liegen. Auch wenn der Sonnengott die Unterwelt betritt, die für ihre Dunkelheit bekannt ist, scheint und erleuchtet er die verborgenen Orte der Bewohner der Unterwelt, der Götter und Geister der Toten, wo der Sonnengott die Rolle des Lichts spielt, das die Dunkelheit vertreibt. So wenden sich die Bewohner der Unterwelt an den Sonnengott: „Komm zu uns“.

Die Schlange „Mehen“ wurde als eine Form des Schutzes um die Sonnenscheibe herum dargestellt, da sie sich kreisförmig um sich selbst windet und ihren Kopf verbirgt, um mit den Giften, die sie aus ihrem Maul ausstößt, das Böse abzuwehren. Daher brachten die Ägypter die Kultur der kreisförmigen Umwindung der Sonne mit der Sonnenscheibe in Verbindung, und beim Heraustreten aus ihren Windungen ist es, als ob die Sonne aus der Sonnenscheibe hervortreten würde, um sie zu beschützen. „Mehen“ wurde mit dem Sonnengott und seiner Reise ins Jenseits in Verbindung gebracht, aufgrund seiner Einsicht und Fähigkeit, den Sonnengott im Jenseits vorherzusagen und auf den richtigen Weg zu führen, aufgrund seiner Natur, die ihn an dunklen Orten leben lässt, und seiner Fähigkeit, sich von einem Ort zum anderen zu bewegen. Wir finden ihn oft in der Gesellschaft des Sonnengottes Ra dargestellt, der ihn vor Feinden beschützt, und wir begleiten ihn weiter auf seiner Reise ins Jenseits. Die Natur der Schlange, die zum ständigen Wechsel ihrer Haut führt, symbolisiert den Kreislauf des Lebens, der die Zeit zum Ausdruck bringt. Sein Schwanz ist mit seinem Maul verbunden und zeigt damit an, dass das Ende der Zeit auf den Anfang der Zeit trifft und diese erneuert, solange er seinen Schwanz hält. Die Verkörperung der Zeit durch die Schlange ist in der Form zu erkennen, die sie darstellt, indem sie ihren Schwanz in ihr Maul steckt und einen vollständigen Kreis bildet. Der Körper der Schlange wird so dargestellt, als ob er das Universum umgibt und die unendliche Zeit verkörpert.

¹ Die Tür des Großen Horizonts" wird in den Pyramidentexten des alten Reiches zur Hälfte als das Tür der Ewigen Urwasser bezeichnet, da der Abstieg in den Abgrund als die Wohnung in den Ewigen Urwassern von Nun verstanden wurde, aus denen der Kalif ursprünglich hervorging. Zwei mächtige Arme heben jeden Morgen die Sonne aus diesem Abgrund, und so wird das „Tor des Horizonts“ der Gischt der Ewigen Urwasser ausgesetzt, die die Welt umgeben. Die Toten müssen dieses Tor wählen, wenn sie das Königreich der Verstorbenen betreten wollen.

Assmann, J., Horizont, (1980). in: *LA* III, Heidelberg, 4ff.

Si3 wurde mit dem Jenseits in Verbindung gebracht, da er im Buch der Tore als Teil der Hauptmannschaft am Bug des Bootes mit dem Sonnengott verkehrte. Dort war er damit beauftragt, das Sonnenboot zu bewachen und zu führen und den Wachen Anweisungen zum Öffnen der verschiedenen Tore des Jenseits zu geben. Man ging davon aus, dass *Heka*, eine kosmische Gottheit, die die Lebensenergie repräsentierte, dem Schöpfungsereignis selbst Macht verliehen hatte. Der Gott Isis benutzte ihn, um Osir wieder zum Leben zu erwecken. Er wurde auch mit dem Schöpfergott Chnum als dessen Sohn in der Triade Esna (*Chnum-Nitawo-Heka*) in Verbindung gebracht. Rezitationen im Totenbuch auf dem Amulett des Verstorbenen weisen auf den Besitz der magischen Kraft von Heka hin, die dabei hilft, die Gefahren des Jenseits zu überwinden. Die Anrufung der Macht "Heka" zur Überwindung der Krokodile durch deren Blendung vervollständigt das Bild durch die Darstellung des illustrierten Pfortenbuchs auf den Sarkophagen der Könige ab der 19. Dynastie. Der Eingang wird dabei als Horizontzeichen ( *3ht*) dargestellt. Der Horizont (*3ht*) war besonders mit den Funktionen verbunden, die den Übergang kennzeichnen, durch den Re am Abend in die Unterwelt eintritt, und es beginnt eine Beschreibung seiner inneren Regionen und Ereignisse.

Aus den Texten geht hervor, dass der Eingang zur Unterwelt als "st imnt", der verborgene Ort in der Wüste, bezeichnet wird. Er beschreibt die Geister der Toten, die als "Herren der Wüste" bekannt sind, von "Re" geschaffen und aus seinem Auge hervorgegangen sind, die auf die Sonnenbarke warten, um sie in die Unterwelt ¹ zu bringen. Ihre Gesamtzahl beträgt 24 Götter, ein Hinweis auf die Stunden des Tages. Die Götter des oberen Berges repräsentieren die zwölf Tagesstunden, während die Götter des unteren Berges die Nachtstunden darstellen. Dadurch unterscheidet sich die Eröffnungsszene von den anderen Stunden des Pfortenbuchs, da sie den Bereich zwischen den Lebenden und den Toten darstellt. Dann erscheint die Sonnenbarke, um zwischen ihnen hindurchzufahren und vom Tag in die Nacht überzugehen, um ihre Reise in Begleitung von (*si3*), dem Gott des Wissens, der Anweisungen zum Öffnen der verschiedenen Tore gibt, die jede Pforte trennen, indem er die Kraft des Wissens und der Wahrnehmung verkörpert, und der Göttin Heka (*hk3*), der Göttin der Zauberei, die die Hindernisse der Unterwelt überwindet, anzutreten. Ebenso wird die Rolle von "Ibn Awa" darin gesehen, den Weg zu weisen und im Namen von Re Befehle zu erteilen.

Die Eröffnungsszene aus dem Pfortenbuch wurde vollständig auf dem Sarkophag von König Sethos I. dargestellt. Der alte Ägypter achtete darauf, diese Darstellung auf den Sarkophagen der Könige der 19. und 20. Dynastie fortzusetzen, wenn auch mit einigen Unterschieden. Auf dem Sarkophag von Merenptah wurde sie zweimal an derselben Stelle abgebildet:

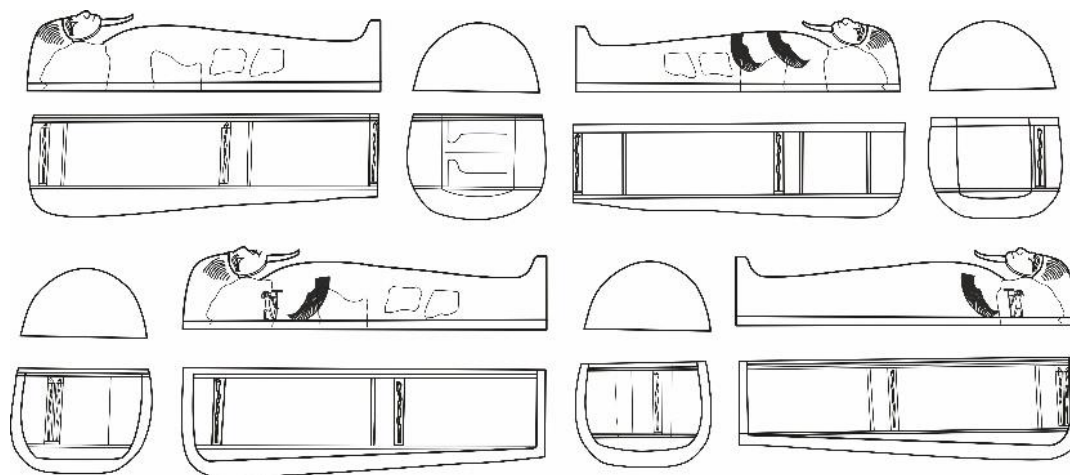
Einmal am Fußende des Deckels, wobei man sich jedoch auf die Szene der Barke mit ihrer Besatzung auf der mittleren Ebene beschränkte. Der Skarabäus, die Gestalt des Tages-

¹ (Hornung, 1979-1984, S. 33 (2); (Zandee, 1969, P. 283))

Sonnengottes, wurde direkt durch dessen Gestalt als Sonnenscheibe ersetzt, und die Barke wurde vergrößert, sodass sie den Anfang des Berges erreichte – im Gegensatz zur Darstellung auf dem Sarkophag Sethos' I., wo sie klein in der Mitte abgebildet war. Die Mitte des unteren Berges wurde mit seinen Göttern dargestellt, darüber ein Zepter in Form eines Widderkopfes, zwischen dem sich zwei auf dem Kopf stehende Götter befinden: der Gott der Wüste und der Gott der Duat.

Ein weiteres Mal wurde sie am Fußende des Sargkastens dargestellt, aber der Berg wurde nicht in zwei Teile geteilt, sondern nahm das Zeichen  (*3ht*) an. Daraus ragt ein Zepter hervor, auf dem ein Widderkopf befestigt ist, der den Gott Chnum darstellt. Da zwischen befinden sich der Gott der Wüste und der Gott der Duat, und darüber die Barke des Re in ihrer üblichen Gestalt.

Dieselbe Darstellung wiederholte sich auf dem Sarkophag von König Ramses III. an derselben Stelle am Fußende des Sargkastens, jedoch von innen.



(Fig. Nr. 6)

Türe des Pfortenbuch- sarg des Sethos I

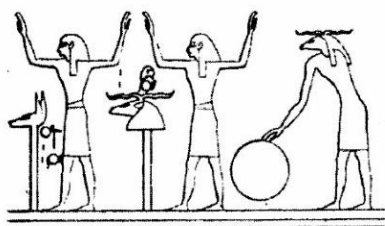
Zusammengestellt von Forscher aus : (BONOMI, J., SHARPE, S., (1864) The Alabaster Sarcophagus of Oimnptah I King of Egypt, London, 1864, Pl.1)

Das Pfortenbuch begnügte sich nicht damit, den Beginn des Eintritts in die Unterwelt darzustellen, sondern erweiterte die Idee um viele Tore und Eingänge zu den verschiedenen Regionen der Unterwelt, die sich durch eine besondere Beschaffenheit auszeichnen. Der Verstorbene muss viele Tore durchqueren und viele Straßen passieren. Er muss mit ihnen und ihren Namen vertraut sein, da sie Hindernisse darstellen, die seine Bewegung von einem Tor zum anderen und von einer Region zur anderen verhindern können. Er muss sie überqueren, da sie Verteidigungsöffnungen darstellen, die angesichts feindlicher Kräfte verschlossen

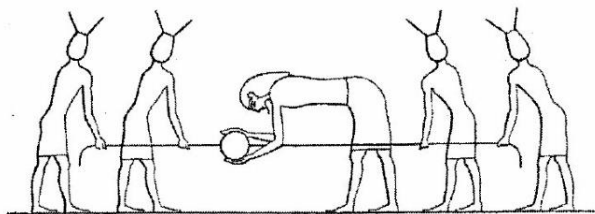
bleiben. Die Tore wurden auf den Seiten des Sarges von König „Sethos I.“ von außen und innen vollständig abgebildet (Fig Nr.6).

1.3 Eintritt der Unterwelt im Buch der Erde

Robertson erklärt zunächst, dass die Szene in Kapitel 54 und Kapitel 39 des Buches der Erde auf Särge beschränkt war, da sie mit der Szene in Verbindung steht, in der Ra die Unterwelt betritt und verlässt, und dass die Unterwelt den Gott der Erde, Aker (54), darstellt, der die Ein- und Ausgänge der Unterwelt überwacht. In Spruch (1713) der Pyramidentexte erscheint ein Text, der besagt: „Ich habe für euch die beiden Tore von Aker geöffnet.“ Er erklärt auch im Absatz (1014) der Pyramidentexte: „Die Rede der Erde: Öffnet das Tor der Unterwelt (Akr).“



(Fig. Nr. 7)
Szene 39 D-Acker Buch – Ramses IV
(Roberson, 2007, P. 249)



(Fig. Nr. 8)
Szene 54D-Acker Buch – Ramses IV
(Roberson 2007, P. 277)

Die Bücher über das Jenseits im Neuen Reich stellen dar, dass das Betreten der Unterwelt dem Betreten der Erde „Aker“ (Fig. Nr. 7,8) entspricht, um die Regionen der Unterwelt mittels eines Schleppeils zu durchqueren. Es fällt auf, dass sich die Szene auf dem Sarg von König Ramses IV. auf der linken Seite in einer anderen Richtung wiederholt, als handele es sich um einen geschlossenen Kreis, der einen verlängerten Weg des Seils darstellt, das die Scheibe des Ra umgibt und die Kontinuität seines Hinein- und Herausziehens ausdrückt, was die große Hoffnung auf das Leben nach dem Tod darstellt, in das der verstorbene König eintreten möchte. Der Unterschied zwischen den beiden Szenen wird auch durch nur eine Darstellung auf der rechten Seite des Sarges von Ramses III. bestätigt, aber wir stellen fest, dass das Seil tatsächlich verborgen ist, was eine Verkörperung des Konzepts des verborgenen Nachtpfads der Sonne im Jenseits ist.¹

4 Die Bedeutung des Tores zur Unterwelt

¹ (Roberson, 2007, P.280)

Gibt es eine einzigartige und nicht oft wiederholte Szene: zwei Göttinnen, die vor dem Tor zum Jenseits beten. Am Ende des Kopfes des rechteckigen Sargdeckels von Merneptah befindet sich eine Szene, die den König in der Gestalt von Osir in einem der Tore des Jenseits zeigt, das durch eine  *hkr* Kronen befestigt ist. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Szene mit der Szene verknüpft ist, die am Ende des Kopfes der Sargkiste dargestellt ist. Dort ist links die Göttin Isis mit Blick nach Osten abgebildet, was ihn symbolisiert, und rechts die Göttin Nbt-ht mit Blick nach Westen, was ihn symbolisiert.

Mit ihren Köpfen und Händen knien sie als Zeichen *nbtw*  der Anbetung vor einem der Tore des Jenseits, das dem Buch der Tore zuzuordnen ist und durch eine  *hkr* befestigt ist. Dann kommt nach dem Tor das große Tor, auf dem die Schlange steht.¹ (Fig. Nr.9)



(Fig. Nr. 9)

Kopfende- Sarg des Merneptah

<https://www.livescience.com/25280-sarcophagus-egypt-pharaoh.html>

Es gibt ein weiteres Konzept, das erklärt, wie die untergehende Sonne im Jenseits durch die Göttin Nebhet empfangen wird, mit Hilfe ihrer Schwester, der Göttin Ise, indem sie das Tor sichert und schützt, durch das der Sonnengott geht, um wieder aufzugehen. Dies ist eine der wichtigen Rollen, die den beiden Göttinnen anvertraut wurden. Sie befinden sich am letzten Tor im Jenseits im Buch der Pforten, wo wir die Göttin Ise und ihre Schwester Taphet in Form von Schlangen sehen, eine über dem Tor und die andere unter dem Tor. Der

¹ Beschrieben nach (PM I, P. 509); (Brock, E. C, (1992). The Tomb of Merneptah and its Sarcophagi, in: Carl Nicholas Reeves, After Tutankhamun: Research and Excavation in the Royal Necropolis at Thebes, London, P. 125).

Text weist auf ihre Rolle beim Schutz dieses Tores hin, und dann folgen sie dem Sonnenboot, um wieder aufzusteigen. Das Tor ist besonders am Kopfende mit einer einzigartigen Ansicht von Ise und Nebhet in kniender Position dargestellt.

Die Darstellung des Tores, insbesondere am Kopfende, zeigt eine einzigartige Szene von Isis und Nebhet in kniender Position, die Hände in einer Anbetungshaltung zum Tor des Jenseits erhoben. Die Szene, die das Tor zum Jenseits zwischen den beiden Göttinnen in Anbetungshaltung zeigt, symbolisiert die Begrüßung der untergehenden Sonne in der Welt der Lebenden und ihren Aufgang in der Welt der Toten, hier symbolisiert durch den König, der in der Gestalt von Osiris in einem der Tore zum Jenseits dargestellt ist. Es ist ein Bild aus dem Pfortenbuch entnommen, dessen Tore in der gleichen Form dargestellt wurden.

Bibliographie

- BONOMIM, J., SHARPE, S., (1864) The Albaster Sarcophagus of Oimenptah I King of Egypt, London.
- Brock, E. C, (1992). The Tomb of Merenptah and its Sarcophagi, in: Carl Nicholas Reeves, After Tutankhamun: Research and Excavation in the Royal Necropolis at Thebes, London.
- Brunner, H, (1986). „Tür und Tor“, in: *LÄ VI*, Wiesbaden.
- Budge, E.A, (1898). The Chapters of coming forth by day, the Egyptian text according to the Theban recension in hieroglyphic edited from numerous papyri, with a translation, vocabulary, etc. London, K. Paul, Trench, Trübner & Co.
- Carrier, C., (2014). Les Papyrus du Livre des Morts de L'Egypte ancienne de Neferoubenef (Louvre III 93) et de Soutymès, BnF, égyptien "38-45".
- Davis, Th. M., (1912).. The Tomb of Harmhabi and Touatankhamanou, London.
- Earman, A., & Grapow, H., (Hgg), (1971). Wörterbuch der ägyptischen Sprache, 6Bde, (Berlin Leipzig, 2 .Auflage.
- Faulkner, R. O., (1990). The Ancient Egyptian Book of the Dead, University of Texas Press.
- Hannig, R., (2006). Großes Handwörterbuch Ägyptisch-Deutsch (2800950v.Chr.)Kulturgeschichte der Antiken Welt 64 .
- Hart, G., (2005). The Routledge Dictionary of Egyptian Gods and Goddesses, London.
- Hornung, E., (1971). Das Grab des Haremhab im Tal der Kongie, Bern.
- Hornung, E., (1972). Ägyptische Unterweltbücher, zurich & München.
- Hornung, E., (1975). „Aker“, in: *LÄ I*, Wiesbaden.
- Hornung, E., (1979). Das Totenbuch der Ägypter, München.
- Hornung, E., (1979-1984a). Das Buch von den Pforten des Jenseits nach den versionen des Neun Reiches, I, AH 7-8, Geneve.
- Hornung, E., (1979-1984b). Das Buch von den Pforten des Jenseits nach den versionen des Neun Reiches, II, AH 7-8, Geneve.

-
- Hornung, E., (1991). Die Nachtfahrt der Sonne Eine altägyptische Beschreibung des Jenseits, Germany.
 - Hornung, E., (2014). The Egyptian Book of Gates, Zurich.
 - Kakosy, L, (1986) . „Uroboros“, in *LÄ VI*, Budapest.
 - Kamal Elden, N., (2010). „Ein Sarg des Schatzhausmeisters Suti“, in: MADAİK 66, Kairo
 - Leitz, Ch.,.. (2002). Lexikon der ägyptischen Götter und Götterbezeichnungen, 7 Bande.
 - Piankoff, A., (1962). Le Livre des Portes, I, Le Caire.
 - Roberson, J., (2007). The Book of the Earth: A study of ancient Egyptian symbol - systems and the evolution of New Kingdom cosmographic models, PHD, University of Pennsylvania.
 - Wilkinson, R, (2003). The Complete Gods and Goddesses of Egypt, London.
 - Zandee, J., (1969). “The Book of Gates”, in: Liber Amicorum, Studies Bleeker, Leiden.